

NRW-LANDTAG

Hannelore Kraft platzt der Kragen

Erstellt 02.02.11, 16:11h, aktualisiert 03.02.11, 22:04h

Heftiger Streit im NRW-Landtag: Ministerpräsidentin Hannelore Kraft platzte förmlich der Kragen. Lautstark nahm die Regierungschefin ihren Finanzminister gegen Vorwürfe der Opposition in Schutz, er habe das Parlament beim Nachtragshaushalt getäuscht.



Hannelore Kraft wurde im Landtag laut. (Bild: dpa)

DÜSSELDORF - Mehr als eine Stunde lang verfolgte Hannelore Kraft die Angriffe der Opposition auf ihren Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD). Dann platzte Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin der Kragen. "Jetzt reden wir mal Tacheles", platze es aus der Regierungschefin heraus, als sie sich am Mittwoch in der aufgeheizten Landtagsdebatte über die "wundersame Geldvermehrung" im Nachtragshaushalt 2010 zu Wort meldete. Vehement nahm sie den Kassenwart gegen Vorwürfe in Schutz, er habe Parlament und Öffentlichkeit getäuscht.

Es war Krafts emotionalster Redeauftritt im Landtag, seit sie im vergangenen Sommer zur Chefin einer rot-grünen Minderheitsregierung gewählt worden war. "Eine Ministerpräsidentin, die schimpft wie ein Rohrspatz", stichelte FDP-Fraktionschef Gerhard Papke anschließend. Das sei kein souveräner Auftritt gewesen. CDU-Fraktionschef Karl-Josef Laumann stieß ins gleiche Horn. Die Rede zeige, "wie schlimm es um die Regierung steht". Als "kämpferisch" bewertete dagegen Grünen-Fraktionschef Reiner Priggen die Rede der Regierungschefin.

Stimme überschlug sich

Krafts Stimme überschlug sich fast, als sie sich CDU und FDP vorknöpfte. "Wer hat das denn verursacht", fuhr sie die Opposition an, als es um die politische Verantwortung für die Probleme der WestLB ging. "Sie, sie", schallte es ebenso lautstark aus den Reihen der Opposition zurück. Landtags-Vizepräsident Oliver Keymis (Grüne) musste Kraft gegen die lautstarken Zwischenrufe aus den Reihen der Opposition Gehör verschaffen. Nahezu regungslos verfolgte aus der ersten Reihe der CDU-Fraktion Ex-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers den Auftritt seiner Nachfolgerin.

Während in Berlin EU-Wettbewerbskommissar Joaquín Almunia noch einmal nachdrücklich eine schnelle Lösung für die marode Landesbank verlangte, ging in Düsseldorf bereits die gegenseitige politische Schuldzuweisung los. Von den in die Bad Bank ausgelagerten Schrottpapieren seien 78 Prozent zu Zeiten von SPD-geführten Landesregierungen angeschafft worden, behauptete Laumann.

Völlig falsch, konterte Priggen. Drei Viertel der Papiere seien erst ab dem Jahr 2009 gekauft worden, als Schwarz-Gelb regiert habe.

Die Opposition, die bislang keinen Hebel gegen die rot-grüne Minderheitsregierung gefunden hat, sieht sich seit der einstweiligen Anordnung des Landesverfassungsgerichts gegen den Nachtragshaushalt im Aufwind. Sie profitiert dabei von einem nicht immer souveränen Auftreten des Finanzministers, der nur scheibchenweise mitteilt, seit wann er von der um 1,3 Milliarden Euro geringeren Neuverschuldung für das vergangene Jahr wusste. "Sie können es nicht", hielt CDU-Fraktionsvize Armin Laschet der rot-grünen Regierung vor. Da applaudierte auch Rüttgers.

Am Ende der Redeschlacht gab es dann doch noch breite Übereinstimmung im Parlament. Als der Linke-Politiker Rüdiger Sagel versicherte, seine Partei stehe als einzige für eine solide Haushaltspolitik, erntete er fraktionsübergreifendes Gelächter bei CDU, SPD, FDP und Grünen. (dpa)

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1296657097627>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.